



Illustration ILA / Anika Neubauer

SOSE 2023 – Stegreif Institut für Landschaftsarchitektur Quick 'n Easy – Reallabor Campus der Zukunft

“Wir müssen Denkweisen erarbeiten, die auch Zusammenhänge von Menschen mit Nichtmenschen, also Pflanzen, Tieren, Böden, berücksichtigen“, sagt Teresa Galí-Izard, Professorin für Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich.

Ein Campus ist mehr als die Summe seiner Bauten. Der öffentliche Zwischenraum ist für das Campusleben essenziell. Er übernimmt nicht nur die Rolle des sozialen Austausches und der Erholung, sondern trägt durch seine Biomasse zur Klimaresilienz eines Standortes bei. Das sollte er zumindest. Denn während die visionären Bauten der TU Braunschweig im Spotlight der Architekturdiskurse stehen, fristen die Freiflächen ein trostloses Schattendasein: Uns begegnen großräumig versiegelte Flächen, kahle Fassaden sowie totgepflegtes Abstandsgrün ohne jegliche Aufenthaltsqualitäten für die vielen Menschen und eben Nichtmenschen, die tagtäglich in der Uni verkehren. Es fehlt an Visionen für einen lebenswerten, zeitgemäßen Campus.

Die ClimateCrisisClock tickt und deshalb suchen wir im Stegreif „Quick 'n Easy - Reallabor Campus der Zukunft“ nach Ideen, die schnell und ohne erhöhten technischen Aufwand Bestandsituationen klimagerecht transformieren und so der Kick Off für eine dauerhafte Umplanung sein können. Damit die gesamte Campus Community teilhaben kann, sollen die Maßnahmen niedrigschwellig, partizipativ und inklusiv umgesetzt werden können – Events wie gemeinsame Pflanz- oder Entsiegelungsaktionen sind vorstellbar. Vertikale Begrünungen, Baumpflanzungen, Entsiegelungen, Anlegen von Totholzstapeln, Kiesstreifen und Wildblumenwiesen können zusammen mit einem zeitgemäßen Pflegemanagement die biologische Vielfalt und die Ökosystemleistungen erhöhen. Die Aufenthaltsqualität eines Ortes kann durch Mobiliar und schattenspendende oder regenschützende Elemente gestärkt werden. Die vorgeschlagene Gestaltung soll als gegenwärtiges Realexperiment den Campus der Vergangenheit für die Stadt der Zukunft vorbereiten.

Aufgabe

Die Vision soll exemplarisch für einen ausgewählten Ort entwickelt und in einer Collage entworfen werden. Als Grundlage dienen die zur Verfügung gestellten Fotos. Es können auch eigene Orte an den Campi der TUBS identifiziert und bearbeitet werden. Die Collage soll konkrete Aussagen über die Atmosphäre, das räumlich landschaftsarchitektonische Konzept, die Umsetzung und die Qualität des neu entstandenen Freiraums geben. Die vorgeschlagene Intervention soll gestalterisch dezidiert auf den Standort eingehen; auf identitätslose „grüne Teppiche“ soll verzichtet werden. Die Maßnahmen, die es braucht, müssen dabei nicht neu entworfen, sondern intelligent angewendet werden. Zusätzlich soll ein Haiku verfasst werden, welches die Transformation beschreiben soll. Laut Duden ist ein Haiku ein kurzes Gedicht und besteht in der Regel aus drei Zeilen, welche meist das Silbenmuster 5-7-5 zeigen. Es versteht sich als Momentaufnahme und soll Bilder und Ereignisse möglichst ohne Deutung, also objektiv, skizzieren. Beides soll zusammen auf einem Poster zu einem Manifest für den öffentlichen Raum gelayoutet werden. Auf dem Poster sollen zusätzlich ein Titel, euer Name und Stegreif Institut für Landschaftsarchitektur angegeben werden. Der Darstellungsstil (Fotocollage, 3D Collage, Illustration, Aquarell, Skizze, analog, digital etc.) ist konzeptabhängig.

Abgabeleistungen

A2 Poster vollflächig, Hochformat mit Collage + Haiku + Titel + Name

Ausgabe Aufgabe Donnerstag, 22.06.2023, 15:00

Weitere Anregungen und Informationen über Stud.IP: <https://lnk.tu-bs.de/xzBhEd>

Abgabe Plakat Montag, 26.06.2023, bis 12:00

Abgabe des physischen Plakat am ILA bis 12:00.

Upload der PDF / Scan inklusive der Originaldateien (NACHNAME, Vorname_Titel) über Stud.IP: <https://lnk.tu-bs.de/xzBhEd>

Falls ein eigener Ort bearbeitet wurde, dann bitte den konkreten Standort angeben.